44. Sie sagten: „(Das ist) ein Bündel von wirren Träumen. Wir wissen über die Deutung der Träume nicht Bescheid."

45. Derjenige von beiden, der entkommen war und sich nach einiger Zeit erinnerte, sagte: „Ich werde euch seine Deutung kundtun. Darum entsendet mich."

46. „Yūsuf, du Wahrhaftiger, gib uns Auskunft über sieben fette Kühe, die von sieben mageren gefressen werden, und über sieben grüne Ähren und (sieben) andere dürre, auf daß ich zu den Leuten zurückkehre, auf daß sie wissen mögen."

47. Er sagte: „Ihr werdet unablässig sieben Jahre wie gewohnt säen. Was ihr erntet, das laßt in seinen Ähren, bis auf ein weniges, wovon ihr eßt.

48. Hierauf werden nach alledem sieben harte (Jahre) kommen, die das aufzehren werden, was ihr für sie vorbereitet habt, bis auf ein weniges von dem, was ihr aufbewahrt.

49. Hierauf wird nach alledem ein Jahr kommen, in dem die Menschen Regen haben[1] und in dem sie (Früchte) auspressen werden."

50. Der König sagte: „Bringt ihn zu mir." Als der Bote zu ihm kam, sagte er: „Kehr zu deinem Herrn zurück und frag ihn, wie es mit den Frauen steht, die sich ihre Hände zerschnitten. Mein Herr weiß doch über ihre List Bescheid."

51. Er sagte: „Was war da mit euch, als ihr versuchtet, Yūsuf zu verführen?" Sie sagten: „Allah behüte! Wir wissen nichts Böses gegen ihn (anzugeben)." Die Frau des hohen Herrn sagte: „Jetzt ist die Wahrheit ans Licht gekommen. Ich habe versucht, ihn zu verführen[2]. Und er gehört fürwahr zu den Wahrhaftigen.[3]

52. Dies ist, damit er weiß, daß ich ihn nicht in seiner Abwesenheit verraten habe und daß Allah die List der Verräter nicht gelingen[4] läßt.

---

[1] Oder: in dem die Menschen Rettung finden.

[2] Wörtlich: ihn zu bewegen, sich mir hinzugeben.

[3] Die folgenden Worte können sowohl die Fortsetzung der Rede der Frau als auch der Anfang der Rede Yūsufs sein.

[4] Wörtlich: nicht rechtleitet.